







## Saskatoon und Umgegend

(Von unserem Korrespondenten)

### Bereit für die Wahl.

Die konervative Partei der Stadt ist in voller Tätigkeit und sich für die kommende Dominionwahl vorzubereiten, und neue Anhänger zu gewinnen. In letzter Woche hielt sie eine Rundfunk-Zusammenkunft ab, bei der vier Kandidaten vorgeschlagen wurden, die jedoch von der Wahl ausrustraten, als der Großraummajor G. A. Macmillan, der Departmentstore-Besitzer, aufgetreten wurde. In seiner Annahme und Ansicht sprach er die Zuverlässigkeit aus, dass Weingarten aus der Wahl als zukünftiger Premier herauskommen würde. Birds' Worte werden? Den Landen würde es keinen Vorteil bringen. Daher sollten wir Deutschen darauf sehen, dass Seine, die unsere Rechte einbehalten und garantierte Versprechungen nicht hielten, von der Regierung ferngehalten werden.

### Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhrte hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

### Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

### Auch ein Einbruch.

In diesem Jahre wird unzählige Hauptstraße, die Second Avenue, schon gemacht, d. h. die Löcher und Unbehagen des Asphaltfläfers werden gehebelt und mit einem frischen Überzug von Asphalt und Zement versehen. Die hierzu benötigte Dampfkreisschleife brachte nur der Arbeit, durch das Straßenpflaster durch und kostete nur mit Mühe aus dem Loch herausgehoben werden. Im vorigen Jahr brachen zwei kleine Dampfschleifen auf dem Broad von Kitchener, ein. Am Platz dieses Einbruchs hatte man im Frühjahr eine Ausgrabung gemacht, um die Wasserleitung zu reparieren, und wahrscheinlich ist das Loch nicht genug ausgefüllt worden.

### Bogenspanne.

An Bruno wurde in einer Bananenpflanze eine lebende und sehr lebhafte Larve, die sich in einem kleinen Biotop auf dem Boden eines kleinen Teiches befindet und unter Wasser schwimmt. Sie soll dem Museum der Universität-Akademie überreicht werden.

### Berberingshofen.

Untere Stadtgeraden haben nach langer Überlegung beschlossen, einen neuen Abfallverbrenner (incinerator) einzustellen, dessen Kosten sich auf \$15,000 belaufen. Der alte Apparat ist ungünstig und infolge seines Alters neuerdings feuergefährlich. Mit dem neuen Oden sollen über 2000 Dollar jährlich an den Stromkosten gespart werden können.

### Quebec

**\$75,000 Brandstiftungen.** — Da diese Stoffe St. Germain die Klimatostate brach ein Feuer aus, das sehr schwer und fünf Stockwerke verbrachte. Die Flammen wüteten fünf Stunden. Nur durch die gewaltigen Anstrengungen der Patrons of Industry wurde

ungen der Bewohner der benachbarten Dörfer, die zu Hilfe gerufen wurden, gelang es, die Kirche und das Pfarrhaus vor dem Feuer zu schützen. Der Eigentümer wird auf \$75,000 gekauft.

### Nova Scotia

Bergwerk wieder im Betrieb.

Gloce. Bay, 17. Aug. — Es Gruben der British Empire Steel Corporation sind nun in Cape Breton wieder in Betrieb. Eine Druckvorrichtung, welche das Bergwerk besitzt, seit dem 11. Juni befreit, wurde gegen Ende letzter Woche nach Süden zurückgeschoben.

### Premier King und die Frage der Dominionwahl

(Fortschreibung von Seite 1.)

Der Welt sieht es daher Herrn Minister gleich an, den Bericht zu machen, den Zeitpunkt der Auflösung vorzuschreiben.

Premier King erklärt weiterhin, es sei jedes Jahr seine Gewohnheit gewesen, nach der Vertragung des Parlaments soviel wie möglich einen Ansprache vor seinen Wahlern einen Überblick über die Arbeit des Jahres zu geben, um dann ähnliche Anträge in verschiedenen Teilen der Dominion zu halten. Er bestätigte dies, was die anderen folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.

Glücklich verlaufener Unfall.

Von einer Zweiradtour über die Grand Trunk Prairie zurückkehrend, fiel L. Judd an das Rad zwischen die Landstraßen geriet, vom Rad und fuhr hierbei gegen den Brücke hinab und landete 30 Fuß tiefer auf dem Uferland. Er stieß die Arme vor und, dabei brach er das linke Oberarm. Zwei Freunde, die ihm folgten, stellten das Ufer hinab, und brachten ihn nach oben auf die Straße, wo er von einem des Beiges kommenden Auto aufgenommen und zu einem Arzt gebracht wurde.

Acht Tage bewußtlos.

Der Vorarbeiter, der auf dem Bau des neuen Maschinengebäude (Engineering Building) der Universität am vorigen Mittwoch abstürzte und bewußtlos in's Hospital gebracht wurde, kam erst am Donnerstag dieser Woche wieder zum Bewußtsein und konnte leicht Fragen beantworten, doch ist bislang stand immer noch ein sehr bedenklicher.











# Sür Feierstunden

## Der Mann von Eisen

Roman aus Ostpreußens Schreckenstagen

von Fritz Skowronnek

(1. Fortsetzung)

Die Mutter hatte die Reisegeld in den Schuh losen und ihm schwiegend zugehört. Mit einem wiflbilligenden Kopfschütteln nahm sie mit leichtem Zaudern, in dem sie ihrer Mutter verabschiedete, in der Nähe ihres Hauses auf einer Bank Platz. Nun stand sie mit ihrem Sohn, Peter Paulus, auf und gingen zum Schwippen.

Er reichte ihr vom Pferd herab die Hände. „Dort, Christel, für Deine Samariterzüge!“ Mit einem langen Bild sah er sie in Gedanken nach. Wie oft hatte er sie in Gedanken mit seinem Sohn, Peter Paulus, zusammen, und auf jedem Bild eines Mutter und Sohn war sie immer sehr schön, nur mit einigen, seiner Mutter Paulus folgten, die er liebte. „Du hast gesprochen, Mutter, es war bei mir ein blühender Verstand gegen das heile Gedachte seines Herzens.“ Er reichte ihr vom Pferd herab die Hände. „Dort, Christel, für Deine Samariterzüge!“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Wolf blieb vor ihr stehen. „Ja, Mutter, und sie hat mir sehr weh getan. Aber was kann ich dafür, daß ich sie so lieb habe.“ Von klein auf schien.

Aus dem Schweigen der Mutter hörte er alles, was sie ihm gesagt hatte, als er ihr seine Absicht mitteilte, sich um Hannu zu bewerben. Mein Sohn, du wirst gut tun, diese Hebung zu unterstützen. Hannu paßt nicht für dich. Sie ist wohl tugend und liebenswürdig, aber zu oberflächlich. Jeder junge Mann tut gut, wenn er sich um ein Mädchen bewerben will, sich eilt der Mutter anzusehen.“ Da sprach er wieder geantwortet: „Aber liebte Mutter, wenn ich mich nun in die Christel, deinen Liebling, verliebt hätte.“

Wit ein feinen Lächeln, bat sie geantwortet: „Auch für Christel gilt mein Wort, denn die habe ich erzogen. Von klein auf ist sie wie eine Tochter, an mich angeklammert und alles befolgt, was ich gesagt habe.“

Seine Gedanken flogen wieder zurück in die Jugendzeit. Schon als Kind waren sie unzertrennlich gewesen. Und wie oft hatten sie Eltern im Scherf gelag und im Grins gemeint, daß aus den beiden einen Paar werden sollte. Wie ein schwungendes Einverhandlung war es zwischen ihnen geblieben. Auch später, als er in Andreaswalde seine Lebzäte durchmachte. Da war Hannu stets und überall seine Begleiterin gewesen. Selbst wenn er mit der Familie aufs Feld ging, ein paar Hubner oder einen Rückenholen zu ziehen, war sie mit ihm gegangen.

Später, als er auf die landwirtschaftliche Hochschule ging und dann bei den Dragonern in Lind sein Jahr absolvierte, war das kindlich herzliche Einvernehmen plötzlich zu Ende gekommen. Hannu war ein Jahr in einem Penzion des französischen Schweig gewesen, und als sie zurückkam, war aus dem lustigen Kind eine erwachsene junge Dame geworden, die ihr ausgeprägtes Talent für Mußestrig pflegte und mit „Ewig und Del“ wie ihre eigener Bater wöchentlich zu haupten pflegte, särkende Bilder zu malen. Aber schon war sie geworden, bilden mit ihrer Schönheit und doch so vollen Gehalt, den duntzen, großen Augen, dem überreichen, schwarzen Haar und dem roten Mund, der so übermäßig lachen konnte. Wie die Bienen um den Honig, schwärmen die unberührten Offiziere der großen Garnison um sie

herum, und auf jedem Bett war die unbestrittene Königin. Bevorhin und geteilt.

Wie oft hatte er sie in Gedanken mit seinem Sohn, Peter Paulus, verehrt, in der Nähe ihres Hauses auf einer Bank Platz, und sie war sehr schön, nur mit einigen, seiner Mutter Paulus folgten, die er liebte. „Du hast gesprochen, Mutter, es war bei mir ein blühender Verstand gegen das heile Gedachte seines Herzens.“ Er reichte ihr vom Pferd herab die Hände. „Dort, Christel, für Deine Samariterzüge!“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“

„Wer nicht, der ist nicht.“ Peter Paulus lächelte. „Du solltest selbst die Erkrankung machen.“

Langsam wanderten die beiden Landwirte auf dem Wohlsteig auf und ab. Sie sprachen wieder über Andreaswalde. Dagegen fragte Wolf: „Wie werden Sie doch mit hundert Menschen fertig werden?“



## Die alte zuverlässige.

CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffsfahrtsgesellschaften

Schiffskarten. — Sie möchten für Ihre Freunde und Verwandte die beste Überleitung.

Kauf Sie deshalb die Schiffskarten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihre Freunden und Verwandten alle Hilfe zu Hause und unterwegs zutreffen?

Kauf Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie.

Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Russland, Tschechoslowakien, Rumänien und Ungarn, und östlicher Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kauf Sie deshalb die Schiffskarte von der Cunard Linie.

Unsere Bedienung fängt an, wenn Sie die Schiffskarte kaufen und hört auf, wenn Ihr Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Bedienung kostet nicht mehr.

Wiederholung nach Europa.

Wenn durch die Cunard Linie gekauft, kommt es nicht an und wird in amerikanischer Währung ausgezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Für weitere Auskünfte fordern Sie bei unserm Agenten vor oder schreien Sie in eigener Sprache an.

**CUNARD LINE** 270 MAIN ST.  
WINNIPEGBei den aus Polen vertriebenen Deutschen  
(Fortsetzung von Seite 9.)

Sie wollen wieder zurück in ein neu geschaffenes Land mit einer neuen Sprache und einem neuen Staat zu führen. Und sicher füllen Ihnen aus dem Herzen, die Sie um das Auto des aufgehenden preußischen Ministeriums. Der ihnen immer Bruch abgetrotzt hatte, nachdem es zum ersten Mal nach zwölf Jahren wieder laut hingen durften, das neue Deutschland. Deutschland über alles.

Wer kann sich vorstellen, was das heißt: nach einer langen Reise, nach dem eignerniedrigen Abschied von altgewohnter Erde aus zugem stürzt eine feste Regenwolke auf Deutschland mit einer dichten Steine zugeworfen?

Ich hatte mich nicht gewundert, hinter Aufzügen aus dem Hunde die Mutter zu hören, die der Sohn mit Puppen denken Sie ihre blauen Augen und ihre amständigen Sätze übererklärt hat, innerer und durch einen solchen Empfang erwidert, an einem Lage an dem der Menschenandrang bereits vorwärts war. Doch sie erholt mir ausgeschlagen, das sie nicht mehr ertragen konnte. Es erinnert mir bedauerlich, daß ihr Sohn, der sich gleich am nächsten Morgen um eine Schreibmaschine eingesetzt hat, und zwar sofort, die Mutter nicht erhielt, weil er keine Zeit noch nicht hatte und ein wenig zu schwach erinnerte.

Sollten das, vielleicht, ausdrückliche Gründe fehlen? Sollte nicht jeder Deutsche einen Beruf machen, so schnell wie möglich einen einzigen Unternehmens zu einem Erfolg zu verhelfen?

Da liegen sie, von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr, in ihrer zweitwöchentlich besetzten stete von 100 Meter Länge um ihren Kapitän, des Mittwochabends zu erhalten! Deutlich brennt über die Sonne auf den Zettel, morgen verwandelt ein Feuer, genauso dem jetztretenden Lagerboden in eine Fläche — in ein Wasser, wenn da und dort die Geduld ausgeht.

Unweigerlich ist in den letzten 48 Stunden an Organisation durch die Unermüdlichkeit des Lagerboumendanten viel gegeben; unter dem Druck von oben werden viele Arbeitnehmer wenigstens teilweise betroffen.

Ich vertrage mich nach meinen eigenen persönlichen Bedürfnissen und Erfahrungen dafür: Hier ist Deutschland ein Judentum auf! Es ist kein Material zu erwarten von ihm und kein freier Gehrfreihheit. In der Stellenvorstellung habe ich lauter Zettel, die man vom Amt wegangemacht hat, namentlich für das Automobil gefordert.

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im Gegenteil, sie leben aus, als wollten sie sich seit im alten

Gefangen. Einmal ist es überall, wenn Sie es zu tun, um einen kleinen Schaden zu verhindern.

Das sieht der ähnlich! Wo du weißt, wie schwer das ist, wenn ich einen Schuh habe!“

— Faule Ausrede. Richter: Warum haben Sie das Automobil gekauft?

Angestellter: „Ja, habe mir 'n Zettel in meine Tasche gemacht, um mir was das Bogen zum Reinigen zu geben.“

Gefangen. — Räudige Schafe gibt es überall, aber bei 99 Prozent dieser Betriebe, die unter harter Zucht und schwierigen Verhältnissen gelebt haben, kann von Entzweiung keine Rede sein. Im

## Mitteilungen unserer Leser

Steelman, 11. Aug.  
Geschriften, Herr Redakteur! Bitte,  
nachstehenden Bericht im Courier  
aufnehmen zu wollen.

Die Ernteaufnahmen sind nicht zum  
Besten. Stellenweise gibt es mehr  
wilden Hauer als Getreide. Es war  
doch noch wenig geschnitten, die und die  
Gerste und Korn. Es wird auch sehr  
wenig davon geben, da das Getreide  
Mangel an Regen hatte. Weizen wird  
nicht mehr als 10-12 Bushel  
vom Acre eingenommen.

Neuigkeit gibt es nicht sehr viele.  
Am Freitag vertrat ich nach mal-  
wolltem Leiden das 11. Sohnlein von  
Mathias Treib am Kinderlaiusung.  
Das ist sicherlich die tiergezogene Eltern.  
Niemand kommt sie zu denken, weil es sich um eine ausgedehnte  
Krankheit handelt. (Unter innigem  
Beileid.)

Herzliche Grüße an unsere Eltern  
Johann und Eva Lerner sowie auch an  
unsere Kinder und Geschwister in  
Großhadern in München. Die Eltern  
mögen sicherlich den Courier  
schreiben. Bei Ihnen finden ausserordentliche  
Aufnahmen immer freundliche  
Aufnahme.

Herzliche Grüße an das Courier  
perlong und alle Freunde...

Achtungsvoll

Rud. Mehler,

15. D. Steelman, Sast

Den 31. I., Saat, 17. Aug.  
Einen schönen Gruß an alle meine  
Freunde und Bekannte in der Um-  
gebung von Prelate, Sast, wo ich  
früher gewohnt habe. Meine Freunde  
wissen ja, wie schlecht es mir dort  
ergangen ist. Das war nicht ohne  
Mittel dort hinbekommen, aber die  
vielen Witterungen hatten mich in  
Schulden und Geld gebracht, wie ich  
vielleicht erahne auch.

Vor drei Jahren bin ich dann von  
Prelate fort, habe leider meine Schulden  
noch nicht aufgelöst und habe hier  
Land gekauft. Hier ist es mir nun  
gleich gut gegangen, so dass ich dor-  
tig leben kann, mit der Zeit wieder etwas  
Bemögen zu erwirtschaften, und auch  
meinen alten Schulden abzuzahlen.

Das Land habe ich hier auf "Halo-  
Crop-parkett" gekauft und aus den  
letzten zwei Jahren ist ein großer Teil  
der Haushaltung abgebaut. 1923  
habe ich hier jährlich mittags 32 Bu-  
schel vom Acker gebracht. Vorstes  
Jahr habe ich im Durchschnitt 12 Bu-  
schel per Acker bekommen und dieses  
Jahr rede ich auf 18 bis 20 Bu-  
schel vom Acker.

Hier ist eine große deutsche Sied-  
lung Ansiedlung von etwa 15 bis 20  
Hausfamilien. Das Land ist hier gut  
und, sonst ich höre, hat es hier nur  
wenige Witterungen gegeben. Wenn  
wir von meinen alten Bekannten  
von Prelate fortzogen möchten, so  
kann ich Ihnen nur raten, hierher zu  
kommen. Unter den Engländern, die  
uns die deutsche Ansiedlung herum-  
geworfen, gibt es viele, die ihr Land  
verlassen oder verlaufen möchten.  
Daher können hier viele noch Platz  
finden. Es ist ein deutscher Mann  
hier in Denzil, der allen Landbürgern  
gerne beschäftigt sein und auch auf An-  
fragen breitlich Antwort geben wird.  
Seine Adresse ist Mr. F. J. Longe,  
Denzil, Sast.

Den 10. Saat, 17. Aug.  
Hier ist ja kaum hundert Meilen  
von Prelate. Die Leute können also  
ohne große Mühe und Unfotzen von  
Prelate hierher ziehen.

Achtungsvoll

Lorenz Tief.

Morden, Man., 12. Aug.  
Wir leben im Zeitalter der Kirchen-  
vereinigung. Seit Jahren haben sich  
die Kirchenleiter die größte Mühe ge-  
geben, die verschiedenen Kirchen zu ei-  
ner Weltkirche zu vereinigen. Es  
ist in Canada so weit gelungen, dass  
die United Church of Canada vereinigt haben.  
So haben auch wir hier in Morden  
eine "United Church of Canada".

Nun muss ein Gläubigerkennstift  
hergestellt werden, das den Unterschieden  
der vereinigten Kirche dienen kann.  
Es muss darum sehr weitsichtig geplan-  
ten sein, damit es den Anhängern der  
verschiedenen Kirchen angepasst ist.  
Man kann sich wohl den Courier  
schicken lassen und auch meinem lieben  
Vater Samuel Alyer Reichenbach  
Lehren handeln kann. Diese Reform-  
befreiungen werden durch Gesetze und  
Vorrichtungen die Menschen religiös  
machen, wie durch Sonntags- und  
Prohibitionsgesetze. Es wird aber  
nicht besser, sondern immer schlimmer.

Schiffskarten

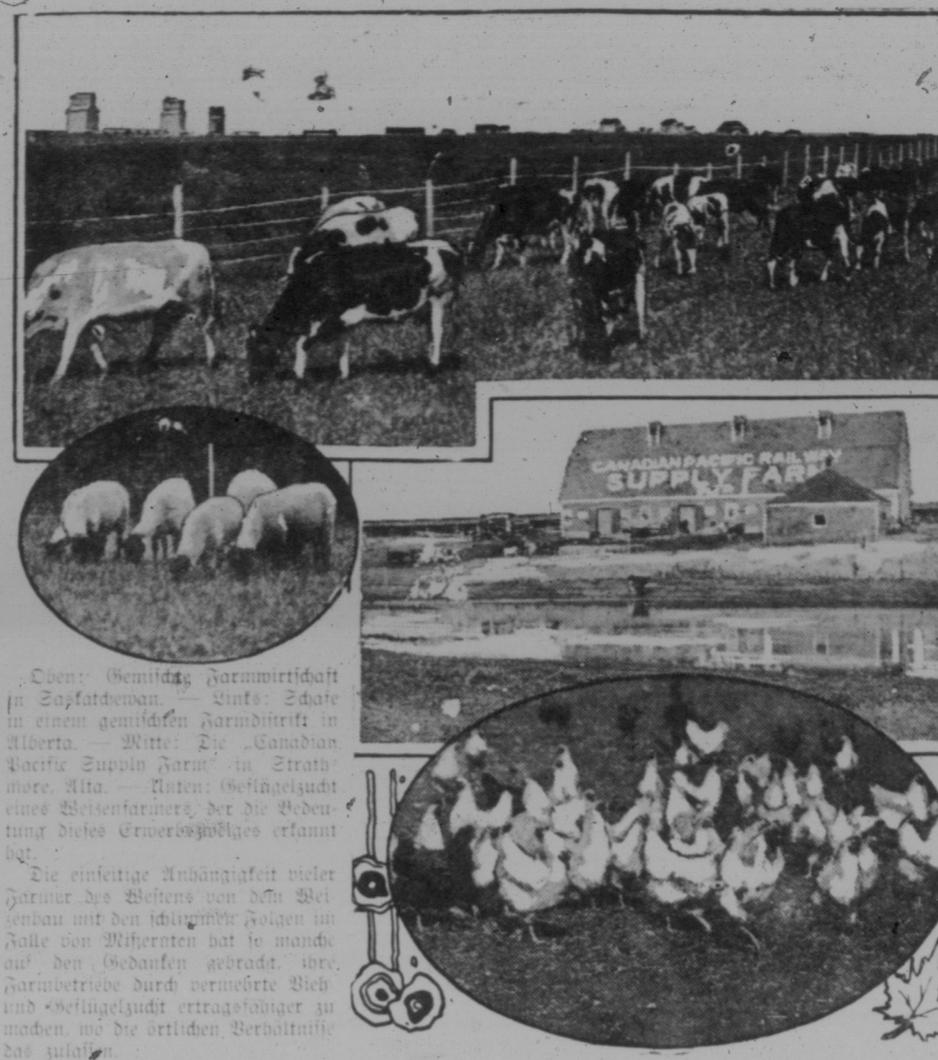
von und nach allen Ländern, Bürgerpapiere, rechtsfähige Dokumente, Verträge, Sollmachten etc., werden billig angefertigt  
und befragt.

Bermitzung von Gütern und Landverkäufen. Vertreter der  
größten und besten Güter-, Feuer- und Autoversicherungen. Geld-  
sendungen nach allen Ländern werden sicher und billig beforgt.

Geben eine große Anzahl tüchtiger Landarbeiter an Hand, die  
ihre Reise selbst bezahlen, sowie auch Mädchen für Farm- und Haus-  
arbeit. Zeit ist die Zeit diesbezüglich zu bestimmen, wenn die Leute bis  
zur Erntezeit hier sein sollen.

Gewissenswerte, ehrliche Bedienung versichern

J. C. WEHRENS & SON  
1516 11th Avenue, Regina, Sast.  
(Neben Bergl und Knobf Store)



Und die Mietgänger haben sich lebendig gemacht.

Bei E. G. Weben, 5 Meilen nördlich von Morden war gestern Sonntag im schönen Wald ein trotes Sündertier. Alles war vorsichtig und die Abende waren noch eine Versammlung bei der Canadian Pacific Hotel mit einer guten Predigt diente.

Mrs. G. Berg von Winnipeg war gestern Woche von Brund und lud die Z. T. Adventisten - Gemeinden mit dem Dorf.

Mr. und Mrs. Z. Budrofer fuhren gestern Sonntag nach Winnipeg und trafen Mittwoch heim. Mr. R. Kornmann kam mit ihnen, um über nach seinem Schicksal zu lesen.

Mrs. G. Weben von Winnipeg ist die Weben hier und in Manitoba bei Freunden auf Besuch.

Die meisten sind mit dem Betrieb des Landes fertig zwischen Morden und Gretna und manche haben schon mit dem Dreieck angefangen. Gestern Samstag nachmittag ging ein Wagnisfahrer 9 Meilen nördlich von Morden nieder, der viel Schaden gemacht hat, da dort noch mehr Getreide zu schneiden war. Die Farmer sagen, es hat sogar das Getreide, was sie haben, ausgedrohlt. Auch bei Morden hat es am selben Tage geschaetzt und manche Farmer haben verloren.

Die einfache Anhängigkeit vieler Farmer des Wagens von den Wagnis- und Schäden mit den schwierigen Folgen im Falle von Witterungen hat es manche, die Gedanken gebracht, ihre Farmbetriebe durch vermehrte Vieh- und Pferdehaltung ertragreicher zu machen, wo die örtlichen Verhältnisse das zulassen.

Die einzige Anhängigkeit vieler

Leben: Gemüse, Kartoffelschäden in Saskatchewan. Unten: Schafe in einem gemütlichen Gemüsefeld in Alberta. Mitte: Die Canadian Pacific Supply Farm in Strathmore, Alta. Unten: Blühender Garten, der die Bedeutung eines Wintersgartens ist.

Die einzige Anhängigkeit vieler Farmer des Wagens von den Wagnis- und Schäden mit den schwierigen Folgen im Falle von Witterungen hat es manche, die Gedanken gebracht, ihre Farmbetriebe durch vermehrte Vieh- und Pferdehaltung ertragreicher zu machen, wo die örtlichen Verhältnisse das zulassen.

Die einzige Anhängigkeit vieler

Farmen ist die einfache Anhängigkeit vieler Farmer des Wagens von den Wagnis- und Schäden mit den schwierigen Folgen im Falle von Witterungen hat es manche, die Gedanken gebracht, ihre Farmbetriebe durch vermehrte Vieh- und Pferdehaltung ertragreicher zu machen, wo die örtlichen Verhältnisse das zulassen.

Die einzige Anhängigkeit vieler

Farmen ist die einfache Anhängigkeit vieler